

LOOSDORF IM BLICKPUNKT.

Wir wünschen einen schönen Sommer



Ein Sommer wie damals - das Schöne liegt so nah.

Viele LoosdorferInnen werden ihre unmittelbare Umgebung besser erkunden bzw. ihren Urlaub in Österreich verbringen. In Loosdorf und Umgebung gibt es so viel zu entdecken – vom Naturjuwel der Baggerteiche, über die vielfältige Radwegelandschaft, bis hin zu vielen Wander- und Einkehrmöglichkeiten. Das neue Besucherzentrum im Naturschutzgebiet gewährt einen ganz neuen Einblick in die Au-Landschaft hinüber zu den grasenden Tieren. **Das Team Vasku wünscht einen schönen Sommer.**

Gemeinsam denken
Gemeinsam arbeiten
Gemeinsam erfolgreich

Besuch uns:

www.loosdorf.spoe.at
0664/5418225

 [Facebook.com/spoelooosdorf](https://www.facebook.com/spoelooosdorf)

Aus dem Inhalt:

- ➔ Seite 2: Interview mit Bgm. Vasku
- ➔ Seite 3: AK Betriebskostencheck
- ➔ Seite 4: Corona Info NÖZSV

Neue Infotafeln fürs Naturschutzgebiet



Als weiterer Punkt zur Besucherinformation wurden Infotafeln über die Flora und Fauna zum Naturschutzgebiet bei den Eingängen aufgestellt. Das Besucherzentrum wird bei der geführten Wanderung am 25.07.2020 eröffnet. Treffpunkt am Parkplatz der Firma Prinz um 9:00 Uhr, Dauer ca. 2 Stunden, Anmeldung bis spätestens 22.07. am Gemeindeamt.

Smileys für die Verkehrssicherheit



In Neubach wurden bei den beiden Ortseinfahrten Geschwindigkeitsmessgeräte angebracht. In Zukunft sollen alle Ortseinfahrten im Gemeindegebiet Loosdorf solche Tempo-Displays bekommen, um die Autofahrer in netter Weise an die Geschwindigkeitsbeschränkungen zu erinnern.

Interview mit Bgm. Thomas Vasku



Grundsätzlich gilt für unsere Gemeinde: Loosdorf wird auch in so einer Zeit positiv in die Zukunft blicken und Zukunftsprojekte angehen.

LiB: Der B1-Umbau zum Beispiel hat ja bereits begonnen ...

Vasku: Das absolute Großprojekt dieses Jahres, ja. Ich möchte mich bereits jetzt bei allen Betroffenen des Umbaus bedanken für ihre Geduld und Nachsicht. Wir haben uns mit dem Bau vorgenommen auch alle Notwendigkeiten mit zu denken, um aus unserer Hauptstraße ein funktionelles Schmuck-Kästchen zu machen. Sowohl die Bepflanzung, als auch die Verrohrung für eine moderne Straßenbeleuchtung, die auch die Möglichkeit einer neuen Weihnachtsbeleuchtung berücksichtigt, bis hin zu Glasfaserkabel und E-Tankstellen. 2,6 Mio. investierte Euro aus der Gemeindekasse deren Ergebnis sich bereits Ende des Jahres sehen lassen können.

LiB: Auch die Wirtschaft hat enorm gelitten unter dem Shutdown! Welche Maßnahmen hat Loosdorf in diesen schwierigen Zeiten gesetzt, bestmögliche Unterstützung zu sein?

Vasku: Zum einen möchte ich betonen, dass wir mit den Verantwortlichen der Loosdorfer Wirtschaft nahezu täglich in Verbindung stehen und jeden erdenklichen Beitrag dazu leisten, dass diese nach der schwierigen Zeit des Geschlossenhaltens wieder positiv aus der Krise hinausstarten können. Neben direkten Soforthilfen, die

wir umgehend angeboten hatten, haben wir auch ein weiteres gemeinsames Projekt in Angriff genommen – eine informative Sonderausgabe der Gemeindezeitung ‚Loosdorf bewegt‘. Diese widmet sich der Vielfalt der Loosdorfer Betriebe – 180 registrierte Betriebe bieten den LoosdorferInnen umfangreichen Service. Dienstleistungen oder Produkte in den Bereichen Gesundheit, Schönheit, Bekleidung, Essen & Trinken, Lebensmittel, Baugewerbe, Wohnen, Industrie, Marketing & Werbung, Banken, Versicherungen und viele mehr findet man in unserer Heimatgemeinde. Theoretisch ist es also möglich jeden Einkauf in Loosdorf zu erledigen.

LiB: Dazu kommen viele Vereine, die es wohl auch nicht leicht hatten, während den strikten Covid-Maßnahmen!?

Vasku: Nicht leicht hatten und noch immer nicht leicht haben. Insgesamt 45 Vereine in unserer Gemeinde, die sich für gemeinsame Anliegen einsetzen, Freizeitaktivitäten anbieten bzw. wertvolle Dienste an der Gesellschaft erbringen. Nun fallen viele davon um ihre Veranstaltungen um, die sie durchführen, um mit den Einnahmen wieder ihren Dienst an der Gesellschaft zu leisten. Viele Feste, wie der Kirrtag und Feuerwehrfeste mussten bereits abgesagt bzw. verschoben werden. Wir werden aber auch in diesem Bereich alles in unserer Macht stehende tun und haben natürlich auch die Vielzahl unserer Vereine in der oben erwähnten Broschüre mit eingebunden.

LiB: Der Corona-Shutdown liegt noch nicht lange zurück. Du hast beim letzten Interview davon gesprochen, dass – neben der Wirtschaft – auch die Gemeinde die finanziellen Auswirkungen spüren wird. Was lässt sich in diesem Bereich schon erkennen?

Vasku: Ich habe bereits bei unserem letzten Interview betont: Loosdorf steht auf einem guten und gesunden finanziellen Fundament. Daher sind die Leistungen für die BürgerInnen in unserer Gemeinde gesichert. Allerdings hat die Gemeinde, wie bereits vorberechnet zum Vergleichsmonat des Vorjahres etwa 60.000 Euro weniger an Ertragsanteilen (Anm.: wichtige Einnahmequelle der Kommunen) zur Verfügung. Die geschnürten Pakete von Bund und Land sind ein erster Schritt, lassen aber noch ihre Treffsicherheit vermissen.



SPÖ NÖ fordert 250 Euro Soforthilfe pro Einwohner für die Gemeinden!

Die Gemeinden sind der größte regionale Arbeit- und Auftraggeber. Das Schicksal vieler Handwerksbetriebe, Installateure, Gärtner, Tischler und regionaler Baufirmen ist eng mit der Finanzkraft der Heimatgemeinde verwoben. Daher muss den Gemeinden, die in schweren Zeiten der Gesundheitskrise alle notwendigen Maßnahmen umgehend umgesetzt haben, mit rascher Hilfe beigestanden werden.

Sicherheit für KonsumentInnen



Fast 13.000 Niederösterreichinnen und Niederösterreicher suchten im vergangenen Jahr Rat und Unterstützung bei pro Konsument. „Die Zusammenarbeit zwischen Land NÖ und AK NÖ garantiert: Den NiederösterreicherInnen steht in allen Konsumentenschutzfragen ein kompetenter Ansprechpartner zur Seite“, sagt LHStv. Franz Schnabl. Derzeit findet eine Aktion zum Betriebskostencheck statt: noe.arbeiterkammer.at/betriebskostencheck, Hotline: 05 7171 – 23 111 (Mo-Fr, 9 bis 13 Uhr)

LiB: In der letzten Gemeinderatssitzung gab es wieder wichtige Beschlüsse, wie man andenkst Loosdorf weiter zu entwickeln – für die BürgerInnen, aber auch um für ZuzüglerInnen weiter interessant zu bleiben ...

Vasku: Fast jede Gemeinderatssitzung ist gespickt mit spannenden Beschlüssen für die LoosdorferInnen bzw. ansässige Wirtschaftsbetriebe, etc. Dafür bin ich in die Politik gegangen. Bei jeder Gelegenheit positive Weiterentwicklung zu schaffen, immer das Hauptaugenmerk auf die LoosdorferInnen gerichtet. Vor wenigen Tagen konnten wir den Beschluss fassen einen Grundkauf zu tätigen, der zum einen neue Grundstücke und zum zweiten eine weitere Fläche für eine Kleingartensiedlung bringt. Nahezu täglich melden sich Menschen, die gerne in unserer schönen Gemeinde sesshaft werden wollen.

LiB: Bei den letzten Unwettern hat es auch

Loosdorf ziemlich erwischt. Ist man optimal abgesichert?

Vasku: Loosdorf investiert viel in die optimale Ausgestaltung, um Starkregenereignisse allerorts im Griff zu haben. Auffangbecken wurden an vielen neuralgischen Punkten bereits errichtet und bewahren uns bei Unwettern vor schlimmeren Folgen. Wir sind gerade dabei, nach den letzten Starkregenereignissen die betroffenen Ortsteile zu evaluieren und mit unserem Hochwasserplaner mögliche Maßnahmen in Angriff zu nehmen. Ich hoffe auch auf die Zusammenarbeit aller, um diese wichtigen Maßnahmen umsetzen zu können. So haben wir auch nach den letzten Ereignissen unzählige Gespräche mit Betroffenen geführt und Möglichkeiten ausgelotet, bei künftigen Unwettern noch besser gerüstet zu sein. Es gibt aber einige Ereignisse, auf die man sich nicht vorbereiten kann – viel Regen in kürzester Zeit überfordert jeden, auch noch so groß voluminierten Kanal.

LiB: Abschließend – noch eine Frage: Ein neues Rettungsgesetz steht in den Startlöchern – zufrieden?

Vasku: Noch kennen wir als Gemeinden die konkrete Ausgestaltung nicht. Die breite Zustimmung aller Player stimmt mich hoffnungsfroh, dass es sowohl aus Rettungssicht die Absicherung des bewährten Systems und damit der Rettungskette garantiert. Andererseits gehe ich davon aus, dass es keine übergebürliche Belastung der Gemeinden bedeutet und der Samariterbund in Loosdorf mit seinen Fahrzeugen und deren Bedarf ebenso gedeckt ist. Wir werden das sehr genau beobachten, denn auch der Samariterbund ist ein Verein der aus Loosdorf nicht wegzudenken ist – einerseits Lebensretter, aber auch Unterstützung bei wichtigen Diensten an der Gesellschaft, wie bspw. Essen auf Rädern.

LiB: Danke fürs Gespräch.

Sidl fordert einheitliches Pfandsystem für Europa



SPÖ-EU-Abgeordneter fordert gemeinsame Regelungen zur Schonung unserer Ressourcen

„Das Problem mit Verpackungsmüll endet nicht an nationalen Grenzen“, betont der niederösterreichische SPÖ-EU-Abgeordnete Günther Sidl. Laut Sidl sei es höchste Zeit, dieses Problem gemeinsam anzugehen: „Eine österreichische Regelung wäre ein erster Schritt, aber eine echte Lösung des Problems kann nur gemeinsam mit den anderen Mitgliedstaaten gefunden werden“, tritt Sidl, der Mitglied im Umweltausschuss des EU-Parlaments ist, für ein EU-weites Pfandsystem für Einweg-Getränkeverpackungen, etwa für Plastikflaschen und Getränkedosen, ein. Ein einheitliches Pfandsystem für ganz Eu-

ropa würde sicherstellen, dass wir unsere Ressourcen richtig kanalisieren, erklärt Sidl, der auch an die kürzlich präsentierte Kreislaufwirtschaft-Strategie der EU-Kommission erinnert: „Kreislaufwirtschaft darf – genau wie der Green Deal – keine Überschrift bleiben. Das sind wichtige Vorhaben, die wir jetzt mit den richtigen Inhalten beleben müssen.“

Konkret sollten laut Sidl alle Einweg-Getränkeverpackungen in einem Pfandsystem erfasst und dadurch auch grenzüberschreitend zurückgegeben werden können.

SPÖ-Antrag zur Öffnung der Forststraßen für RadfahrerInnen:



Sportsprecher, LABg. Rainer Windholz, MSP, appellierte an die anderen im Landtag vertretenen Fraktionen, dem SPÖ-Antrag zuzustimmen: „Alle – sowohl WanderInnen als auch RadfahrerInnen – sollen das Recht haben, sich im Wald frei bewegen zu können. Forststraßen sind breit genug, um wirklich allen Menschen die Möglichkeit zu bieten, ihrer Lieblingssportart nachzugehen. Jedenfalls muss es der Vergangenheit angehören, dass

gegen RadfahrerInnen mit Verwaltungsstrafen oder zivilrechtlichen Klagen vorgegangen werden kann! Wenn Niederösterreich wirklich ein Sportland sein möchte, dann muss es hier eine klare Zustimmung zu unserem Antrag geben!“ Der Antrag wurde von der ÖVP und der FPÖ abgelehnt.

Aktuelle Stunde „Nein zur Zerschlagung des Bundesheeres – Landesverteidigung sicherstellen!“:



LABg. Rene Pfister betonte in seiner Rede, dass die niederösterreichische ÖVP-Ministerin Klaudia Tanner, mit ihrer im Fernsehen zur Schau gestellten Unkenntnis als Verteidigungsministerin völlig deplatziert ist: „Als Verteidigungsministerin den Unterschied zwischen Kasernen und Garnisonen nicht zu kennen und dann auch noch das Bundesheer reformieren zu wollen und dabei sowohl deren verfassungsmäßige Aufgabe außer Acht zu lassen als auch weder den Bundespräsidenten als Oberbefehlshaber noch den Generalstab oder das Parlament darüber in Kenntnis zu setzen – all das ist nicht nur grob fahrlässig, sondern gefährlich! Wir verlangen hier ein klares Bekenntnis aller Parteien zum österreichischen Bundesheer und unterstützen zu 100 Prozent die Petition der Bundesopposition ‚Rettet das Bundesheer‘ – für ein neutrales Österreich!“



Zivilschutz Infoblatt
des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes



CORONA: (FAST) ALLES WIEDER NORMAL!?

Die gute Nachricht:

Es gibt nur mehr relativ wenig Neuerkrankte. Deshalb konnten viele Verbote und Einschränkungen aufgehoben werden.

Die wichtige Nachricht:

Das Virus ist noch immer da! Jeden Tag kommen in Niederösterreich bis zu 10 Neuerkrankungen dazu. Und wie hoch die Ansteckungsgefahr ist, hat uns vor Kurzem ein Fall in Deutschland gezeigt. In einem einzigen Betrieb sind über 1.500 Menschen an Corona erkrankt – das ist jeder 5. Beschäftigte! Wir alle wollen verhindern, dass sich das Virus wieder ausbreitet. Wir alle wollen vermeiden, dass es wieder zu Verboten, Einschränkungen und Sperren kommen muss. **Das können wir nur alle gemeinsam schaffen.**

Darum denken Sie bitte weiter an diese Regeln zur Sicherheit von uns allen:



Abstand halten

Beim Einkaufen an den Regalen und beim Anstellen an der Kassa. Als Orientierungshilfe: ein Einkaufswagel schafft etwa so viel Abstand wie ein Babyelefant ;-) Und es dauert deswegen nicht länger, die Warteschlange schaut nur länger aus. Genauso bitte beim Warten an der Haltestelle, beim Anstellen am Postschalter und generell in Räumen, in denen Sie keine Schutzmaske tragen.



Körperkontakt vermeiden

Handschütteln oder Umarmen bitte noch weglassen (außer mit Menschen, die mit Ihnen im selben Haushalt leben)



Hygiene

Möglichst oft und lange genug Händewaschen. Türschnallen oder den Liftknopf etc. mit dem Ellbogen drücken. Einkaufswagel-Griffe desinfizieren.



Schutzmaske

Sie ist in Zug, Bus und Straßenbahn weiter Pflicht! Bitte setzen Sie sie auch richtig auf – wenn die Nase frei bleibt, bringt die Maske so gut wie nichts. Sie dürfen Sie überall tragen, wenn Sie sich dadurch sicherer fühlen. Ein zusätzlicher Schutz ist sicher nie falsch!



Und für Ihre persönliche Sicherheit:

Falls es doch zu einer zweiten Welle kommt, muss es schnell gehen mit Sperren und Einschränkungen. Dann kann es schnell wieder zu falschen Hamsterkäufen und leeren Regalen kommen. Schauen Sie darum bitte immer drauf, dass genug Vorräte zu Hause sind, um einige Tage ohne Einkaufen zu überstehen. Hilfe zur den notwendigen Vorräten finden Sie auf der Webseite des Niederösterreichischen Zivilschutzverbandes www.noezsv.at unter „Downloads“ und am Smartphone einfach hier:



Stand: 24.06.2020

Niederösterreichischer Zivilschutzverband
Langenlobner Straße 166, A-3430 Tulln / Donau
Tel.: (+43)2272/61820, Fax: (+43)2272/61820-13
E-Mail: noezsv@noezsv.at Web: www.noezsv.at

www.noezsv.at



Freizeitticket: € 19,90
Freizeitticket Plus: € 25,70

Freizeitticket

JETZT NEU

- Unterwegs in der Ostregion**
Tageskarte für Wien, Niederösterreich und das Burgenland an Samstagen, Sonn- oder Feiertagen
- Freizeitticket**
gültig in NÖ und BGLD auf allen Regionalbussen des VOR und in Nah- und Regionalverkehrszügen der Verbundunternehmen*
- Freizeitticket Plus**
gültig in Wien, NÖ und BGLD auf allen Regionalbussen des VOR und in Nah- und Regionalverkehrszügen der Verbundunternehmen* sowie auf den Wiener Linien
- Bonus**
Zwei Kinder bis zum 15. Lebensjahr sowie ein Hund dürfen gratis mitgenommen werden
* ausgenommen Züge der Mariazellerbahn

VOR
DER VERKEHRSVERBUND

www.vor.at